



Industrie- und Handelskammer  
Karlsruhe

8. Januar 2024

**Rede des IHK-Präsidenten Wolfgang Grenke beim  
IHK-Neujahrsempfang 2024 am 8. Januar in der Gar-  
tenhalle Karlsruhe**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Einspieler haben Sie bereits gesehen, wer heute alles da ist. Herzlich Willkommen zum IHK-Neujahrsempfang 2024!

Ich möchte Ihnen allen zunächst ein gesundes, erfolgreiches und frohes Neues Jahr 2024 wünschen. Schön, dass Sie es auch mit uns beginnen!

Ein besonderer Willkommensgruß gilt dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr, Michael Theurer - sowie den Europa-, Bundes- und Landtagsabgeordneten.

Ich begrüße Vertreterinnen und Vertreter des diplomatischen Corps, insbesondere den Generalkonsul von Frankreich in Stuttgart, Gael de Maisonneuve, den Honorarkonsul der Republik Armenien, Günter Pilarsky, und den Wirtschaftsattaché der Republik Armenien, Robert W. Huber.

Ich begrüße die Spitzenpolitikerinnen und Spitzenpolitiker unserer Kommunen in der TechnologieRegion, stellvertretend den Landrat des Landkreises Rastatt, Prof. Dr. Christian Dusch und den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der TechnologieRegion Karlsruhe GmbH und Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, Dr. Frank Mentrup.

Herausgeber:  
IHK Karlsruhe  
Lammstraße 13-17  
76133 Karlsruhe  
Postfach 34 40  
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:  
Claudia Nehm

Tel. +49 (07 21) 1 74-147  
claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de  
www.karlsruhe.ihk.de



Industrie- und Handelskammer  
Karlsruhe

Über 20 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister unserer TechnologieRegion\_Karlsruhe sind heute hier – das ist ein besonderes Zeichen der Wertschätzung für die Arbeit der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, vielen Dank für Ihr Kommen!

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Gerichte, der Behörden, der Verbände, der Schulen, der Kirchen, Wohltätigkeitsorganisationen und Kultureinrichtungen – Ihnen allen ein herzliches Willkommen.

Und ich begrüße Vertreterinnen und Vertreter der Kammern, insbesondere unseren Ehrenpräsidenten Bernd Bechtold und alle Gäste aus den Wirtschafts- und Branchenverbänden.

Ein ganz besonderer Willkommensgruß gilt auch den Rektoren, Präsidenten und Direktoren von Hochschulen, Akademien und wissenschaftlichen Instituten.

Ich begrüße alle Vertreterinnen und Vertreter der Medien im Namen der regionalen Wirtschaft.

Meine Damen und Herren,

können Sie sich noch an Ihren ersten Taschenrechner erinnern? Oder an Ihr erstes Navigationsgerät im Auto? -- Plötzlich waren komplexe Denkleistungen und Kartenmaterial für ganz Europa auf Knopfdruck verfügbar!

Ich erinnere mich noch gut an den Mai 1997, als der damalige Schachweltmeister Garri Kasparow in einem Wettkampf über sechs Partien vom IBM-Schachcomputer Deep Blue geschlagen wurde:

Man hatte schon damals den Eindruck, der Wettbewerb „Mensch gegen Maschine“ sei nun endgültig verloren – erst recht jetzt, da kein Mensch mehr eine Chance gegen die Schach-Engines hat.

Herausgeber:  
IHK Karlsruhe  
Lammstraße 13-17  
76133 Karlsruhe  
Postfach 34 40  
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:  
Claudia Nehm

Tel. +49 (07 21) 1 74-147  
claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de  
www.karlsruhe.ihk.de



Heute beeindruckt uns die Denkmaschinen aber noch viel umfassender: Chat GPT und andere Programme leisten, was bisher dem Menschen vorbehalten war.

Sie alle haben zu Beginn des letzten Jahres die künstlich erzeugten, aber täuschend echten „Fotos“ gesehen: Da sieht man Donald Trump in eine Prügelei verwickelt und weiß, es ist kein Foto sondern ein künstlich erzeugtes Bild und trotzdem - solche Bilder setzen sich in unseren Köpfen fest. --Und digitale Stimm-Klone sind von realen Stimmen kaum noch auf Anhieb zu unterscheiden, unsere eigene Stimme eingeschlossen.

Längst ist das Schlagwort von der „Künstlichen Intelligenz“ in aller Munde. Tatsache ist: die Leistungsfähigkeit der aktuellen Programme überrascht uns, und Quantencomputer werden bald alles bisher Bekannte übertreffen. Die „Künstliche Intelligenz“ ermöglicht nicht nur das Sammeln von unzähligen Daten, sondern auch deren Auswertung, die Interpretation und die Steuerung komplexer Prozesse.

Es ist sinnlos, dieser Technik mit Angst zu begegnen!

Ich bin überzeugt: was wir heute als künstliche Intelligenz bezeichnen, ist nicht mehr und nicht weniger als die nächste Stufe der

- Industrialisierung,
- der Automatisierung,
- der Digitalisierung

der nächste Schritt in die Zukunft!

Herausgeber:  
IHK Karlsruhe  
Lammstraße 13-17  
76133 Karlsruhe  
Postfach 34 40  
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:  
Claudia Nehm

Tel. +49 (07 21) 1 74-147  
claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de  
www.karlsruhe.ihk.de

Längst haben KI-Technologien die Wirtschaft erobert, längst profitieren wir davon: Denken Sie zum Beispiel an



Industrie- und Handelskammer  
Karlsruhe

neue Formen der Diagnostik in der Medizin, bei der tausende Vergleichsbeispiele in Sekundenschnelle eine Entscheidungsgrundlage anbieten. Denken Sie an die zunehmend besser werdende Wettervorhersage, bei der unzählige Messwerte mit unzähligen Vergleichssituationen abgeglichen werden können.

Und wussten Sie auch, dass das Hofbräuhaus in München mit rund 3.500 Sitzplätzen längst seine Abläufe mithilfe von KI optimiert? Die Umsatzzahlen der vergangenen vier Jahre werden von dem Programm dabei ebenso berücksichtigt wie die Wettervorhersage und der Spielplan vom FC Bayern München.

Mit der KI-gestützten Prognose des zu erwartenden Besucheraufkommens können dann Einkaufsplanung, Mitarbeiterbedarf und Energieverbrauch sehr viel besser geplant werden als zuvor.

Und so gibt es bereits viele weitere Beispiele für die praktische Anwendung von KI auch in kleinen, mittelständischen Unternehmen!

Klar ist auch, dass wir diese Technologien verantwortungsvoll nutzen müssen, sonst besteht die Gefahr, dass vorhandene Probleme durch sie verstärkt werden: Fake News, gefälschte Bilder und Töne, Cyber-Kriminalität und Stromausfälle sind Erscheinungsformen bereits bestehender und kommender Risiken.

Außerdem wird es schwieriger werden, an belastbare Informationen zu kommen und schwieriger, andere über relevante Sachverhalte zu informieren – und das obwohl Wissen und Daten noch nie so schnell verfügbar waren!

Wir müssen Werkzeuge entwickeln, um negative Auswirkungen zu vermeiden, und dafür brauchen wir technische

Herausgeber:  
IHK Karlsruhe  
Lammstraße 13-17  
76133 Karlsruhe  
Postfach 34 40  
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:  
Claudia Nehm

Tel. +49 (07 21) 1 74-147  
claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de  
www.karlsruhe.ihk.de



Innovationen und gemeinsame Standards. Grundlage dafür sind nachvollziehbare Referenzen, risikobasierte Regulierungen und natürlich auch die Abstimmung auf internationaler Ebene! Auch Fragen des Urheberrechts und der Haftung müssen geklärt werden.

Wie kann KI gesteuert und reguliert werden?

Ich bin sicher, dass die Wirtschaft einen großen Teil dieser Aufgabe selbst lösen kann, selbst lösen muss und selbst lösen wird – ob mit oder ohne staatliche Begleitung. Wir erleben das gegenwärtig im Bereich IT-Sicherheit.

Aber natürlich braucht es auch international gültige und kontrollierte Rahmenbedingungen. Einen Ansatz dazu hat die „Bletchley Declaration“ Anfang November 2023 in England geliefert, eine Art Verhaltenskodex, der die Entwicklung von KI international regulieren soll und den die EU und 27 Staaten, darunter die Vereinigten Staaten und China unterzeichnet haben.

Die EU arbeitet außerdem seit zwei Jahren an einem gesetzlichen Rahmen für die Entwicklung und Nutzung von KI, dem sogenannte AI Act. Unterhändler des Europaparlaments und Vertreter der EU-Staaten haben sich dieser Tage auf Grundzüge geeinigt. Das Regelwerk soll die Grundrechte von Menschen und Unternehmen schützen und gleichzeitig Raum für Innovationen gewähren. Einzelheiten müssen noch ausgehandelt werden, die Zustimmung der EU-Staaten ist dann hoffentlich nur noch eine Formsache.

Bei der Diskussion zur Künstlichen Intelligenz ist meines Erachtens vor allem eines problematisch: der Begriff KI selbst. Er ist oft negativ besetzt und führt an manchen Stellen zu einer lähmenden Skepsis: Das Schlagwort von



der Künstlichen Intelligenz weckt Assoziationen mit Science-Fiction-Filmen, bei denen menschenähnliche Roboter den Menschen beherrschen, die Welt ins Verderben stürzen, und so weiter.

Im November hat uns anlässlich der Verleihung des „GLOBAL“ die amerikanische Botschafterin in Berlin, Amy Gutmann besucht und unter Anderem dafür geworben, statt von „Artificial Intelligence“ von „Augmented Intelligence“ zu reden.

Dieser Begriff hat mich überzeugt: die Intelligenz bleibt weiter die Sache des Menschen. Aber mehr als je zuvor bedeutet es, dass auf neue Technologien zurückgegriffen wird, die weit über die natürlichen Möglichkeiten des Menschen hinausgehen – eben seine Intelligenz erweitern.

Bis auf Weiteres bleibt uns aber nichts anderes übrig, als den eingeführten Begriff KI angstfrei zu nutzen.

Statt einer gerade in den letzten Jahrzehnten verbreiteten Wissenschaftsskepsis brauchen wir hier in der TechnologieRegion Karlsruhe, wo ein starkes Cluster zur KI existiert, noch mehr Begeisterung für diese Themen:

Das KIT mit einem international führenden Institut für Informatik, das Forschungszentrum Informatik, das Fraunhofer ISI, das CyberForum, die Technologiefabrik -- und nicht zuletzt viele Betriebe und Start-ups: Allen Innovationen, für die Wirtschaft und aus der Wirtschaft, stehen in unserer Region die Türen offen.

Eine aktuelle Studie belegt, dass KI die Bruttowertschöpfung in Deutschland um 300 Milliarden Euro erhöhen könnte, - sobald die KI in mindestens 50 Prozent der Unternehmen eingesetzt wird. Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg.



Industrie- und Handelskammer  
Karlsruhe

Die IHK Karlsruhe gehört deutschlandweit zu den Vorreitern, wenn es darum geht, KI in die Unternehmen zu bringen:

Seit 2019 gibt es einen Arbeitskreis (KI und digitale Innovationen) mit aktuell rund 50 Mitgliedern. Erstberatungsangebote und Veranstaltungen für kleine, mittelständische Unternehmen -- ermöglichen eine effektive Strategie zur Implementierung von KI im Betrieb.

Die IHK ist außerdem Mitglied der von der Landesregierung geförderten KI-Allianz Baden-Württemberg. Bei dieser Initiative werden neue KI-Innovationscluster aufgebaut -- und eine Datenplattform mit hochwertigen Datensätzen entsteht.

Alle Aktivitäten zielen darauf, das Potential von KI zu erkennen und für den Unternehmenserfolg zu nutzen.

Nicht zuletzt bietet unser IHK-Bildungszentrum verschiedene Weiterbildungen und Zertifikate zum Thema KI und Datenmanagement an. Beispielsweise bereitet ein Lehrgang - auf den anerkannten Fortbildungsabschluss zum „KI-Spezialisten“ vor und vermittelt Datenanalysekompetenzen, - Know-how zur KI-Systementwicklung und die Fähigkeit, der KI die richtigen Fragen zu stellen.

Nach dem Lehrgang sind die Teilnehmenden in der Lage, bei der Gestaltung und Umsetzung von KI-Projekten im Unternehmen mitzuwirken.

Eine weitere Initiative ist das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt KI B3. In diesem Rahmen haben wir seit 2020 drei neue Abschlüsse zu Künstlicher Intelligenz mitentwickelt – darunter auch eine Zusatzqualifikation für Auszubildende aller Fachrichtungen.

Herausgeber:  
IHK Karlsruhe  
Lammstraße 13-17  
76133 Karlsruhe  
Postfach 34 40  
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:  
Claudia Nehm

Tel. +49 (07 21) 1 74-147  
claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de  
www.karlsruhe.ihk.de



Gerade hier müssen wir als Region, die vom Mittelstand geprägt und gehalten wird, ansetzen: Während große Konzerne – zum Beispiel im online-Handel – längst KI nutzen, haben mittelständische Betriebe oft noch nicht einmal die Digitalisierung angegangen.

... wer, wenn nicht wir müssen die Herausforderungen angehen?

... wo, wenn nicht hier, können wir einen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit unserer Region leisten?

### **Meine Damen und Herren,**

Ich möchte hier noch kurz von einem anderen Thema sprechen, bei dem ich mir mehr Aufgeschlossenheit in der Gesellschaft aber auch in der Wirtschaft wünsche und das bei unserem Sommerempfang lediglich gestreift wurde:

Es wird immer deutlicher, dass grüner Wasserstoff als Energieträger Solar- und Windkraft ideal ergänzt. Grüner Wasserstoff kann damit einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen leisten.

Die politischen Transformationspläne zur Klimaneutralität adressieren in entscheidendem Maß auch die Wirtschaft. Ich bin fest überzeugt davon, dass die Wirtschaft ihren Beitrag leisten kann und wird – wenn die politischen Rahmenbedingungen verlässlich sind -- und die Betriebe nicht in Bürokratie ersticken ...

Angesichts der ambitionierten, klimapolitischen Ziele der Europäischen Union und der Bundes- und Landesregierung - stehen baden-württembergische Unternehmen vor großen Herausforderungen, die einen tiefgreifenden Umbau des Energiesystems erfordern.



Industrie- und Handelskammer  
Karlsruhe

Wir sehen, dass die Unternehmen sich dieser Herausforderung stellen und sehr konkret bereits Pläne entwickeln und umsetzen.

In unserer jährlich durchgeführten, repräsentativen Umfrage bei den Unternehmen zur Energiewende gehört der Zugang zu Wasserstoff zu den TOP-5-Forderungen:

Für 71 Prozent der befragten Unternehmen in Baden-Württemberg ist es wichtig, dass der Zugang zu Wasserstoff als Energieträger für Unternehmen aller Branchen und in allen Regionen planungssicher hergestellt wird.

Wenn Wasserstoff verfügbar ist – und zwar zu wettbewerbsfähigen Preisen – sind genug Unternehmen da, die den Wasserstoff gerne abnehmen werden.

An dieser Stelle hat uns in Karlsruhe inzwischen eine gute Nachricht erreicht: Es gebe Pläne, bestätigt der Fernleitungsbetreiber Gascade, unsere Technologieregion mittels einer Stichleitung von Ludwigshafen nach Karlsruhe in das projektierte deutsche Wasserstoff-Kernnetz mit einzubeziehen. Davon war bis vor Kurzem nicht die Rede.

### **Meine Damen und Herren,**

gerade, wenn die Wirtschaft schwächelt, sind Investitionen in Innovationen besonders wichtig. Es geht nicht nur um die Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen, sondern auch um unsere Wettbewerbsfähigkeit, unseren zukünftigen Wohlstand. Wichtige Zukunftsprojekte dürfen nicht auf der Strecke bleiben. Denn das können wir uns einfach nicht leisten.

Bei den Themen Künstliche Intelligenz und Wasserstoff brauchen wir mehr denn je den Schulterschluss zwischen Gesellschaft, - Politik, -Wirtschaft und Medien. Diese gro-

Herausgeber:  
IHK Karlsruhe  
Lammstraße 13-17  
76133 Karlsruhe  
Postfach 34 40  
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:  
Claudia Nehm

Tel. +49 (07 21) 1 74-147  
claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de  
www.karlsruhe.ihk.de



Industrie- und Handelskammer  
Karlsruhe

ßen Herausforderungen können wir nur gemeinsam stemmen. Das nehmen wir in der IHK ernst:

Der Technologietransfermanager berät Sie individuell und stellt den Kontakt zu den sieben großen Forschungseinrichtungen unserer Region her.

An Themen-Tischen können Sie nachher hier und heute erste Kontakte knüpfen.

### **Meine Damen und Herren,**

Sie sehen es mir nach, wenn ich heute nur am Rande auf die Themen eingehe, die ich schon beim Sommerempfang im Juni 2023 in Baden-Baden ausführlicher behandelt habe: Den Fachkräftemangel, die erdrückende Bürokratie und die generelle Sorge um die Energiewirtschaft. Es ist nicht so, dass diese Themen an Relevanz verloren hätten: das Gegenteil ist der Fall. Die Leitplanken für unsere Arbeit sind dabei die in der IHK-Vollversammlung verabschiedeten, regionalpolitischen Positionen.

Aber wir wollen diese Themen nicht mit platten Parolen voranbringen, sondern bieten den Entscheidungsträgern konkrete Lösungsvorschläge an.

So zum Beispiel beim Thema Bürokratieabbau, wo wir den neuen Vorsitzenden des Normenkontrollrats in Baden-Württemberg, - den Hauptgeschäftsführer der IHK Südllicher Oberrhein, - Dieter Salomon unterstützen.

Oder beim Thema Fachkräftemangel, wo wir mit dem neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz jetzt eine andere Grundlage haben und als IHK aktiv den Kontakt zu den Ausländerbehörden suchen. Wichtig erscheint mir abschließend, dass wir als IHK im Dialog bleiben: über Parteiengrenzen hinweg, über Unwissenheit und deutlich un-

Herausgeber:  
IHK Karlsruhe  
Lammstraße 13-17  
76133 Karlsruhe  
Postfach 34 40  
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:  
Claudia Nehm

Tel. +49 (07 21) 1 74-147  
claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de  
www.karlsruhe.ihk.de



Industrie- und Handelskammer  
Karlsruhe

terschiedliche Standpunkte in der Gesellschaft hinweg, sachorientiert, effizient und wertschätzend.

Unsere Toleranz wird dabei oft an ihre Grenzen geführt. Wir stellen fest, dass die Werte der Demokratie immer wieder neu vermittelt werden müssen – und dass in unserer komplexen Welt vielerorts totalitäre Lösungen auf den ersten Blick einfacher und effizienter erscheinen als demokratische.

Als regionale Wirtschaft müssen wir immer wieder aufs Neue lernen mit dem Unberechenbaren umzugehen, mit den globalen Ungleichzeitigkeiten zu leben, mit Rückschritten, damit, dass (für uns selbstverständliche Werte) in vielen Ländern nicht selbstverständlich sind.

Die IHK Vollversammlung ist als demokratisch gewählte Vertretung der Wirtschaft ein wichtiges Instrument, und mit unseren abgestimmten Positionen zu regionalen Wirtschaftsfragen bringen wir klare Forderungen ein:

**Bürokratieabbau – jetzt!**

**Eine Willkommenskultur für internationale Fachkräfte – jetzt!**

Und auch **jetzt**: Die TechnologieRegion Karlsruhe stärken - - als Innovationsregion für KI-Anwendungen und Wasserstoffwirtschaft.

Aus der Dankbarkeit für unsere gesellschaftliche Grundordnung und unseren Wohlstand erwächst die Verpflichtung, Verantwortung zu übernehmen.

Für viele die heute hier sind, ist dies selbstverständlich: Sie sind in verantwortungsvollen Positionen in Gesellschaft, Politik und Verwaltung.

Viele von ihnen engagieren sich in den ehrenamtlichen Gremien der IHK Karlsruhe.

Herausgeber:  
IHK Karlsruhe  
Lammstraße 13-17  
76133 Karlsruhe  
Postfach 34 40  
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:  
Claudia Nehm

Tel. +49 (07 21) 1 74-147  
claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de  
www.karlsruhe.ihk.de



Industrie- und Handelskammer  
Karlsruhe

Dafür möchte ich Ihnen heute ganz besonders danken!

Gemeinsam bringen wir unsere Region voran, und gemeinsam können wir im Neuen Jahr 2024 viele positive Entwicklungen anstoßen!

Vielen Dank.

Herausgeber:  
IHK Karlsruhe  
Lammstraße 13-17  
76133 Karlsruhe  
Postfach 34 40  
76020 Karlsruhe

Verantwortlich:  
Claudia Nehm

Tel. +49 (07 21) 1 74-147  
[claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de](mailto:claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de)  
[www.karlsruhe.ihk.de](http://www.karlsruhe.ihk.de)